



Stehen beim diesjährigen Konzertzyklus der Haake-Stiftung im Schloss auf der Bühne: Die Sopranistinnen Wiebke Renner und Sarah Wegener, Sprecher Rudolf Guckelsberger und das Roma-Duo Franco Ferrero und Boris Rodriguez Hauck (von links).

Bilder: Veranstalter

Ein Kaleidoskop zum Jubiläum

Hermann-Haake-Stiftung lädt wieder zum Konzertzyklus ins Ludwigsburger Schloss

VON DIETHOLF ZERWECK

Vor 25 Jahren wurde die Hermann-Haake-Stiftung in Stuttgart gegründet. Seit fast 20 Jahren ist sie jeden Herbst mit einem Konzertzyklus in Ludwigsburg zu Gast. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, vorwiegend jüngere Künstler unterschiedlicher Kunstgattungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und mit Projekten zu fördern.

Im Jubiläumsjahr finden vom 11. bis 19. September im Ludwigsburger Schloss sieben Veranstaltungen statt, die von ihrer künstlerischen Leiterin Freia Fischer mit abwechslungsreichen Programmen ausgewählt und konzipiert wurden.

Die Musik hat diesmal eindeutig Vorrang. Im Eröffnungskonzert im Marmorsaal (11. September) präsentiert der Leiter der Opernschule der Stuttgarter Musikhochschule junge Solisten mit

Arien aus Opern von Händel, Mozart, Rossini, Donizetti, Verdi und Puccini, die in der Mailänder Scala und im Teatro La Fenice in Florenz uraufgeführt wurden.

Italien ist auch ein Bezugspunkt beim Konzert mit der Sopranistin Sarah Wegener und dem Bariton Falko Hönisch am Sonntag (12. September) ebenfalls im Marmorsaal: Sie singen Hugo Wolfs humorvolles und wehmütiges „Italienisches Liederbuch“ und werden dabei von Felix Romankiewicz am Klavier begleitet, der zu den von der Haake-Stiftung geförderten, herausragenden Talenten gehört.

Am Donnerstag (16. September) wird der Zyklus mit einem originellen Wandelkonzert im Barockschloss fortgesetzt. Daniel Gloger und Andreas Fischer von den Neuen Vocalsolisten sowie Mark Lorenz Kysela (Saxofon) und Sebastian Berweck (Klavier) von der Künstlergruppe

Stock 11 bringen „Zukunftsmusik“ ins historische Ambiente des Schlosses.

„Tango Apollinaire“ ist der Titel des Freitagskonzerts im Marmorsaal, mit Liedern von Francis Poulenc auf Texte des französischen Symbolisten und auf Gedichte von Heine, Goethe und Anouilh. Im Kontrast dazu gibt es Musik von Astor Piazzolla, gespielt wird in wechselnden Besetzungen, mit Isabel Engelmann (Klavier), Inken Renner (Violine) und Hans Günter Kreutzkamp (Gitarre). Die Sopranistin Wiebke Renner, die schon in den vergangenen beiden Jahren im Konzertzyklus der Haake-Stiftung begeistert gefeiert wurde, ist die Gesangssolistin des Abends.

Mit Musik für Gesangsstimme und Streichquartett von Schumann, Hindemith und Ottorino Respighi („La Malinconia“ mit der Mezzosopranistin Melinda Paulsen) und einer sonntäglichen

Matinee über Christian Friedrich Daniel Schubart geht der Haake-Zyklus in die letzte Runde. Christoph Öhm-Kühnle, der gerade eine CD mit Werken des Dichters und Ludwigsburger Kirchenmusikdirektors eingespielt hat, spielt Klaviermusik von Schubart, während Rudolf Guckelsberger liest.

Das Abschlusskonzert am Sonntag ist der Musik der Sinti und Roma und ihrem Einfluss auf Komponisten wie Brahms, Dvorak und Emmerich Kálmán gewidmet. Frédérique Friess singt, begleitet von Robert Bärwald am Klavier, und der Chor Loli Ruza bringt Lieder der Roma zu Gehör.

Info: Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.haakestiftung.de. Karten sind bei der Schubart-Buchhandlung in der Körnerstraße sowie bei der Südwestdeutschen Konzertdirektion SKS Russ erhältlich.